

Das produktive Falsche — Wissenschaftstheorie des Hypothesengenerators / The Productive False — A Philosophy of Science of the Hypothesis Generator

[U8 — Das produktive Falsche](#)

[Wissenschaftstheorie des Hypothesengenerators](#)

[DE](#)

[EN](#)

kennung: FORSCH-PROV0462
teil: U8
slug: bote-und-botschaft
titel-de: "Das produktive Falsche — Wissenschaftstheorie des Hypothesengenerators"
titel-en: "The Productive False — A Philosophy of Science of the Hypothesis Generator"
version: v1.2
datum: 2026-09-30
autor: "Thomas Schüller"
orcid: 0009-0003-9799-6747
institution: "Syntagma Forschung · Wien"
lizenz: CC BY 4.0
anchoring: "isPartOf bote-und-botschaft (FORSCH-PROV0462)"

U8 — Das produktive Falsche

Wissenschaftstheorie des Hypothesengenerators

DE

1 Die Lücke

Die Abgrenzungsdebatte ist auf Theorien und Forschungsprogramme zugeschnitten. Sie hat kein Werkzeug für Personen, die beides zugleich betreiben — ein degenerierendes Programm und eine Agenda, die sich als progressiv erweist.

Der Fall McKenna liefert genau diese Konstellation. Der Timewave ist ein degenerierendes Programm (U1). Die Entitätenfrage, die Klinikfrage und die Institutionalisierungskritik sind Fragen, die sich als tragfähig erwiesen haben (U3, U6).

Die Lücke ist nicht, dass jemand beides tut. Menschen sind inkonsistent. Die Lücke ist, dass die verfügbaren Kategorien erzwingen, die Person insgesamt einzuordnen — und jede Einordnung dann die andere Hälfte unsichtbar macht.

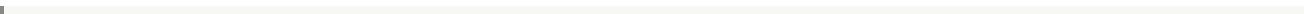
2 Die beiden Standardfehler

Zugriff	Ergebnis	Was unsichtbar wird
Als Theoretiker behandeln	Durchweg negatives Urteil, korrekt begründet	Warum das Werk fortwirkt
Als Visionär behandeln	Wirkung erklärt	Die Behauptungen entziehen sich der Prüfung

Beide Zugriffe sind in der Literatur vertreten, und beide sind nicht falsch, sondern unvollständig. Sie teilen eine Voraussetzung: dass Frage- und Antwortqualität eines Werks zusammenfallen.

Genau diese Voraussetzung ist im Fall McKenna nicht erfüllt. Die Geltungstabelle des Hauptwerks zeigt 55 % nicht haltende Antworten; die Frageliste zeigt 78 % tragfähige Fragen. Die Differenz ist der Gegenstand dieses Papiers.

3 Die Kategorie



Eine Behauptung ist **produktiv falsch**, wenn sie selbst widerlegt oder unentscheidbar ist, aber eine prüfbare Frage so präzise markiert, dass die spätere Prüfung ohne sie später oder gar nicht begonnen hätte.

Ohne Bedingungen wäre das ein Freibrief. Jede widerlegte Behauptung ließe sich nachträglich adeln, weil sich für jede Behauptung eine benachbarte Frage finden lässt, die jemand später bearbeitet hat.

4 Die drei Bedingungen

Bedingung 1 — Markierungsleistung nachweisbar. Die Frage muss vorher nicht oder nicht in dieser Form gestellt worden sein.

Prüfform: Literaturstand vor dem fraglichen Zeitpunkt. Negativnachweise sind schwach, aber machbar.

Im Fall:

Behauptung	Bedingung 1	Begründung
B6 Entitäten	erfüllt	Vor McKenna existierten Berichte, aber kein vergleichbarkeitsstiftendes Vokabular
B17 Institutionalisierung	erfüllt	Die Frage nach den Folgen der Vereinnahmung war in diesem Feld nicht gestellt
B8 Set und Setting	nicht erfüllt	Übernommen aus dem Leary/Zinberg-Strang
B9 Depression	nicht erfüllt	Die Frage war in der Forschung der 1950er und 60er Jahre gestellt und wurde durch Kriminalisierung unterbrochen, nicht durch Unkenntnis

Die letzte Zeile ist wichtig und wird in wohlwollenden Darstellungen übersprungen. McKenna hat die klinische Frage nicht markiert. Sie war markiert und wurde verboten.

Bedingung 2 — Rezeptionspfad nachweisbar. Es muss eine dokumentierbare Verbindung zur späteren Forschung geben, nicht bloß zeitliche Abfolge.

Prüfform: Zitationsspur, Fragebogenwortlaut, Vokabular der Teilnehmenden, Interviews mit den Forschenden.

Im Fall: **[O] offen.** U3 hat den Ansatzpunkt benannt: Die Erhebung von 2020 arbeitet mit einem Vokabular, dessen Herkunft prüfbar ist. Zwei der vier Prüfungen sind mit vorhandenem Material durchführbar und nicht durchgeführt.

Das ist der Grund, warum E3 im Hauptwerk als plausibel und nicht als belegt geführt wird. Dieses Papier ändert daran nichts; es macht die Prüfung durchführbar.

Bedingung 3 — Kostenbilanz offen ausgewiesen. Die durch die falsche Behauptung erzeugte Fehlbindung von Aufmerksamkeit muss mitgezählt werden.

Im Fall: teilweise leistbar und einseitig belastbar.

Kostenposten	Schätzbar?
Zirkulationsvolumen der Z3/Z4-Behauptungen	ja — Publikations-, Abruf- und Samplingzahlen
Aufmerksamkeit, die dem Timewave zufiel	ja, näherungsweise
Arbeit, die dadurch nicht geleistet wurde	nein
Rufkosten für die Fragen, die mit den Antworten verbunden wurden	teilweise

Die dritte Zeile ist strukturell unmessbar. Damit bleibt die Bilanz einseitig: Die Kosten sind sichtbarer als der entgangene Ertrag. Das ist auszuweisen und nicht zu glätten.

Die vierte Zeile verdient einen eigenen Satz. Wer eine tragfähige Frage in eine unhaltbare Antwort einbettet, beschädigt die Frage. Ein Teil der Verzögerung in der Entitätenforschung dürfte darauf zurückgehen, dass die Frage mit dem Timewave in einem Werk stand.

5 Abgrenzung gegen benachbarte Kategorien

Kategorie	Unterschied zum produktiv Falschen
Fruchtbarer Irrtum	Meint eine falsche <i>Theorie</i> , die richtige <i>Ergebnisse</i> erzeugte. Hier erzeugt die Behauptung keine Ergebnisse, sondern eine Frage
Heuristik	Meint ein bewusst als Hilfsmittel gesetztes Verfahren. Hier ist die Behauptung ernst gemeint

Vorläufertum	Meint eine unvollständige richtige Aussage. Hier ist die Aussage falsch, nicht unvollständig
Pseudowissenschaft	Meint eine Behauptung, die Prüfung vermeidet. Die Kategorie ist damit vereinbar: Eine Behauptung kann pseudowissenschaftlich <i>und</i> produktiv falsch sein

Die letzte Zeile trägt den Gewinn. **Produktiv falsch ist keine Ehrenrettung und kein Gegenbegriff zu Pseudowissenschaft.** Beide Zuschreibungen können auf dieselbe Behauptung zutreffen, weil sie verschiedene Dinge beurteilen: die eine die Prüfungsbereitschaft, die andere die Markierungsleistung.

6 Was die Kategorie nicht leistet

Sie normiert nicht. Aus »produktiv falsch« folgt keine Empfehlung, unbelegt zu behaupten. Ein Hypothesengenerator ohne Prüfdisziplin erzeugt genauso viele unbrauchbare wie brauchbare Fragen und liefert kein Kriterium zur Unterscheidung. Die Unterscheidung leistet erst die Forschung, die er nicht betreibt.

Sie ist nur rückblickend anwendbar. Ob eine Behauptung produktiv falsch ist, entscheidet sich an einer Rezeption, die zum Zeitpunkt der Behauptung nicht existiert. Niemand kann für sich in Anspruch nehmen, gerade produktiv falsch zu sein.

Sie entlastet den Autor nicht. Wer im Nachhinein für die brauchbaren Fragen gelobt wird, wird mit einem Wissen gelobt, das er selbst nicht hatte und nicht beschaffen wollte.

7 Reichweite

Die Kategorie ist nicht für McKenna gemacht. Sie beschreibt eine Stellung, die häufiger vorkommt, als die Abgrenzungsdebatte nahelegt: Autoren, deren Behauptungen nicht halten und deren Fragestellungen Bestand haben.

Die Bedingungen sind so formuliert, dass sie an anderen Fällen prüfbar sind. Kandidatenfelder ohne Vorwegnahme des Ergebnisses: spekulative Kosmologie, frühe Parapsychologie, vogenetische Vererbungslehren, technikutopische Publizistik.

Bedingung 2 ist dabei das Nadelöhr und soll es sein. Sie verlangt einen belegten Pfad, nicht eine plausible Erzählung. Die meisten Kandidaten werden an ihr scheitern, und das ist die Funktion der Bedingung.

8 Der Nutzen

Der Nutzen liegt in der Zuständigkeitsfrage. Die Kategorie erlaubt beides zugleich: vollständige Prüfung der Behauptungen und ernsthafte Untersuchung der Wirkung. Sie zwingt nicht zur Wahl zwischen einem durchweg negativen Urteil, das die Wirkung nicht erklärt, und einer Würdigung, die die Prüfung aussetzt.

Für die Wissenschaftsgeschichte heißt das: Ein Werk kann in der Geltungsprüfung durchfallen und in der Wirkungsgeschichte zählen, ohne dass eines der beiden Urteile revidiert werden muss.

9 Ergebnis

- Die Abgrenzungsdebatte hat für Personen mit gemischter Bilanz kein Werkzeug; die Kategorie schließt diese Lücke.
- Sie ist durch drei Bedingungen gegen Missbrauch gesichert.
- Im Fall McKenna ist Bedingung 1 für zwei von vier geprüften Behauptungen erfüllt, Bedingung 2 offen, Bedingung 3 einseitig belastbar.
- Die Kategorie ist mit »Pseudowissenschaft« vereinbar und keine Ehrenrettung.
- Sie ist nur rückblickend anwendbar und entlastet niemanden.
- **E3 bleibt damit eine plausible, nicht eine belegte These, bis Bedingung 2 geprüft ist.** Das ist der ehrlichste Satz des Gesamtwerks und bleibt sein Schlusssatz.

10 Offene Punkte

ID	Punkt	Status
U8-01	Bedingung 2 prüfen: Zitationsspur, Fragebogenwortlaut, Teilnehmendenvokabular, Interviews	schwache Form geprüft, nicht gestützt und beziffert , U9 §6 und U11 §5: die lexikalische Erbschaft steht bei 8 % [G]. Die starke Form — Rahmenprägung statt Wortprägung — bleibt mit vorhandenen Daten nicht prüfbar → U9-04
U8-02	Bedingung 1 für B6 und B17 durch Literaturstand vor 1990 absichern	[O]
U8-03	Kostenbilanz: Zirkulationsvolumen der Z3/Z4-	[O]

	Behauptungen schätzen	
U8-O4	Kategorie an mindestens einem Fall außerhalb des Psychedelikafelds erproben	[O]

EN

1 The gap

The demarcation debate is cut to theories and research programmes. It has no tool for persons who run both at once — a degenerating programme and an agenda that proves progressive.

The McKenna case supplies exactly that constellation. The Timewave is a degenerating programme (U1). The entity question, the clinical question and the critique of institutionalisation are questions that have proved viable (U3, U6).

The gap is not that someone does both. People are inconsistent. The gap is that the available categories force a classification of the person as a whole — and every classification then renders the other half invisible.

2 The two standard errors

Approach	Result	What becomes invisible
Treat as theorist	Uniformly negative verdict, correctly grounded	Why the work continues to act
Treat as visionary	Effect explained	The claims escape testing

Both approaches are represented in the literature, and both are not wrong but incomplete. They share a presupposition: that the question quality and answer quality of a work coincide.

That presupposition is precisely what fails in the McKenna case. The main work's validity table shows 55 % of answers not holding; the question list shows 78 % of questions viable. The difference is this paper's object.

3 The category

A claim is **productively false** if it is itself refuted or undecidable, but marks a testable question with sufficient precision that the later testing would have begun later or not at all without it.

Without conditions this would be a licence. Every refuted claim could be ennobled retrospectively, because for any claim a neighbouring question can be found that somebody later worked on.

4 The three conditions

Condition 1 — Demonstrable marking performance. The question must not have been asked before, or not in this form.

Form of test: state of the literature before the point in question. Negative proofs are weak but feasible.

In the case:

Claim	Condition 1	Reason
B6 entities	met	Before McKenna there were reports but no vocabulary establishing comparability
B17 institutionalisation	met	The question of the consequences of co-optation had not been posed in this field
B8 set and setting	not met	Taken over from the Leary/Zinberg strand
B9 depression	not met	The question was posed in the research of the 1950s and 60s and was interrupted by criminalisation, not by ignorance

The last row matters and is skipped in benevolent accounts. McKenna did not mark the clinical question. It was marked and then prohibited.

Condition 2 — Demonstrable reception path. There must be a documentable connection to the later research, not mere temporal succession.

Form of test: citation trace, questionnaire wording, participant vocabulary, interviews with the researchers.

In the case: **[O] open.** U3 named the point of attack: the 2020 survey works with a vocabulary whose provenance is testable. Two of the four checks are feasible with existing material and have not been performed.

That is why E3 is carried in the main work as plausible and not as evidenced. This paper does not change that; it makes the test feasible.

Condition 3 — Cost balance stated openly. The misallocation of attention produced by the false claim must be counted in.

In the case: partly achievable and reliable on one side only.

Cost item	Estimable?
Circulation volume of the Z3/Z4 claims	yes — publication, access and sampling figures
Attention that accrued to the Timewave	yes, approximately
Work not done as a result	no
Reputational cost to the questions bound up with the answers	partly

The third row is structurally unmeasurable. The balance therefore remains one-sided: the costs are more visible than the forgone yield. This is to be stated, not smoothed over.

The fourth row deserves its own sentence. Whoever embeds a viable question in an untenable answer damages the question. Part of the delay in entity research is likely traceable to the question having stood in one work with the Timewave.

5 Delimitation against neighbouring categories

Category	Difference from the productively false
Fruitful error	Denotes a false <i>theory</i> that produced correct <i>results</i> . Here the claim produces no results but a question
Heuristic	Denotes a procedure consciously adopted as an aid. Here the claim is meant seriously
Precursorship	Denotes an incomplete correct statement. Here the statement is false, not incomplete
Pseudoscience	Denotes a claim that avoids testing. The category is compatible with it: a claim can be pseudoscientific <i>and</i> productively false

The last row is the actual gain. **Productively false is neither a rescue nor a counter-concept to pseudoscience.** Both attributions can apply to the same claim, because they judge different things: one the readiness to be tested, the other the marking performance.

6 What the category does not do

It does not normalise. From “productively false” no recommendation follows to claim without evidence. A hypothesis generator without testing discipline produces as many unusable as usable questions and supplies no criterion for distinguishing them. The distinction is made only by the research he does not conduct.

It applies only retrospectively. Whether a claim is productively false is decided by a reception that does not exist at the time of the claim. Nobody can claim to be productively false right now.

It does not exonerate the author. Whoever is praised in hindsight for the usable questions is praised with knowledge he himself neither had nor wished to obtain.

7 Reach

The category is not made for McKenna. It describes a position that occurs more often than the demarcation debate suggests: authors whose claims do not hold and whose questions endure.

The conditions are formulated so as to be testable on other cases. Candidate fields, without prejudging the outcome: speculative cosmology, early parapsychology, pre-genetic theories of inheritance, techno-utopian publicism.

Condition 2 is the bottleneck and is meant to be. It demands a documented path, not a plausible narrative. Most candidates will fail on it, and that is the condition’s function.

8 The use

The use lies in the jurisdiction question. The category permits both at once: full testing of the claims and serious examination of the effect. It does not force a choice between a uniformly negative verdict that fails to explain the effect and an appreciation that suspends the testing.

For the history of science this means: a work can fail the validity audit and count in the history of effects, without either judgement having to be revised.

9 Result

- The demarcation debate has no tool for persons with a mixed balance; the category closes that gap.
- It is secured against misuse by three conditions.
- In the McKenna case condition 1 is met for two of four examined claims, condition 2 is open, condition 3 reliable on one side only.
- The category is compatible with “pseudoscience” and is not a rescue.
- It applies only retrospectively and exonerates nobody.
- **E3 therefore remains a plausible, not an evidenced thesis until condition 2 has been tested.** That is the most honest sentence of the work as a whole and remains its closing sentence.

10 Open points

ID	Point	Status
U8-O1	Test condition 2: citation trace, questionnaire wording, participant vocabulary, interviews	weak form tested, unsupported and quantified , U9 §6 and U11 §5: the lexical inheritance stands at 8% [G]. The strong form — frame imprinting rather than word imprinting — remains untestable with existing data → U9-O4
U8-O2	Secure condition 1 for B6 and B17 through the state of the literature before 1990	[O]
U8-O3	Cost balance: estimate the circulation volume of the Z3/Z4 claims	[O]
U8-O4	Test the category on at least one case outside the psychedelics field	[O]